



Presseschau vom 06.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/ nachts:

de.sputniknews.com: Freundschaftszug aus Berlin trifft in Moskau ein – Tolle Stimmung und Erwartungen

Am Dienstag gegen Abend ist der Freundschaftszug zur Fußball-WM aus Berlin kommend auf dem Moskauer Belorussischen Bahnhof eingetroffen. Ein Begrüßungsorchester und viele Menschen erwarteten die etwa 100 Gäste, die überwiegend aus Deutschland kamen.

Aufregung und Begeisterung war sowohl bei den Begrüßenden als auch bei den Ankömmlingen zu spüren.

Nach Begrüßungsworten von beiden Seiten gab es noch eine Zugabe in Form eines russischen Liedes. Einer der Deutschen holte gleich auf dem Bahnsteig seine Gitarre hervor und beantwortete die musikalische Begrüßung von russischer Seite ebenfalls mit einem Lied. Mark aus Dortmund sagte, „Die Stimmung im Zug war schon toll, aber wir nehmen an, dass sie auf der Krim noch besser wird.“

Das nächste Ziel für ihn und zehn weitere Teilnehmer der Aktion ist für einige Tage die Krim. Andere fahren gleich nach St. Petersburg und in viele andere russische Städte weiter. Alle sind voller Erwartungen in Bezug auf das Kennenlernen von Russland, auch diejenigen, die bereits hier waren.

Warum Mark gerade auf die Krim möchte, erklärt er so: „Bei uns heißt es, Russland hat die Krim annektiert, ich weiß aber, dass es dort eine Volksabstimmung gegeben hat. Ich möchte

deshalb die Krim mit eigenen Augen sehen." Andere sagten, dass sie Russland näher kennenlernen wollen, da sie den Behauptungen von der Bedrohung, die von diesem Land ausgehen soll, einfach nicht glauben.

Der gemeinsame Besuch des Eröffnungsspiels der Fußball-WM am 14. Juni in Moskau soll dann den abschließenden Höhepunkt des Freundschaftsbesuchs in Russland bilden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32103/23/321032310.jpg>

Av-zakharchenko.su: Am 5. Juni fand eine Pressekonferenz des Oberhauptes der DVR statt. Bei dem Treffen mit den Massenmedien kommentierte Alexandr Sachartschenko die Situation mit dem Defizit an Benzin in der Republik, berichtete über groß angelegte militärische Übungen und gab seine Einschätzung der militärischen Lage an der Abgrenzungslinie.

- Alexandr Wladimirowitsch, in der Republik sind Unterbrechungen in der Benzinversorgung zu bemerken. Woran liegt das und wird diese Frage gelöst werden?

- Es ist eine schwierige Situation entstanden. Auf der einen Seite wirkt die Fußballweltmeisterschaft in Russland auf die Lieferungen ein, darunter auch das Verbot des Transports von brennbaren und explosiven Gütern. Außerdem die unbeständige Situation der Preisbildung für Benzin in der RF. Die Fabriken haben den Verkauf einfach eingestellt, sie erwarteten eine Stabilisierung der Preise.

Aber ich werde nicht verheimlichen, dass die Hauptursache des Defizits die Unfähigkeit einiger Personen ist. Wir werden feststellen, wer dafür verantwortlich ist und wo die Ursachen für das Geschehen liegen. Unsere Händler und das staatliche Unternehmen hätten eine solche Situation vorhersehen müssen. Eine klare strukturbedingte Fehlkalkulation liegt auf der Hand. Die Krise ist jetzt beseitigt, die Situation kommt schrittweise in Ordnung. Ich habe die Frage unter meine persönliche Kontrolle genommen. Sehr geehrte Bürger, machen Sie sich keine Sorgen, Benzin wird es geben. Aber dass die Menschen nicht einfach nur nach Möglichkeit volltanken, sondern Benzin in Dutzenden von Kanistern kaufen, unterstützt die Stabilisierung nicht. Wenn die Menschen normal tanken, so wird das Problem schneller gelöst werden.

- Ist im Zusammenhang mit der Erhöhung der Preise für Treibstoff auch eine Neufestsetzung der Tarife für den öffentlichen Verkehr geplant?

- Zurzeit wird erörtert, ob die Vorschläge der Transportunternehmer begründet sind. Einige halte ich für gerecht, andere nicht. Ich denke, dass wir auf dem nächsten Treffen einen Kompromiss finden werden.

- Sie sind als Zeuge beim ukrainischen Volkstribunal aufgetreten. Was meinen Sie, welche

Strafe verdienen die verbrecherischer Handlungen gegen die Einwohner des Donbass Angeklagten? Reicht eine Freiheitsstrafe für tausende vernichtete Menschenleben?

- Als Staatsoberhaupt muss ich sagen, dass dies das Gericht entscheidet. Als Soldat meine ich, dass der Tod noch wenig ist.

- *In der DVR ist begonnen worden, Schuldnern bei den kommunalen Tarifen, die Versorgung abzustellen. Im Kirowskij-Bezirk gab es einige Fälle von Einstellung der Stromversorgung. Die Menschen diskutieren dieses Thema aktiv und haben Angst, dass spontan alle abgeschaltet werden. Erklären Sie die Situation und was die Schuldner heute tun müssen.*

- Es werden nur böswillige Nichtzahler abgeschaltet, Menschen, die nicht zu den kommunalen Diensten gehen wollen und reden, die Fragen lösen. Man muss kommen, seine Lage erklären, Dokumente vorlegen, die bestätigen, dass der Wohnraum in der Beschusszone war und es wird ein Entgegenkommen geben. Aber ich meine, dass alle für die geleisteten Dienste zahlen müssen. Wenn Krieg ist, so heißt das nicht, dass alles kostenlos ist. Ich möchte mich an alle unsere Bürger wenden. Seit 2014 haben wir die Tarife für die kommunalen Dienstleistungen nicht erhöht. Die Menschen müssen berücksichtigen, dass die Zahlungen die Löhne für die kommunalen Arbeiter sind, sie haben Familien und Kinder. Wenn es nicht geht, kommen Sie, lösen Sie diese Fragen. Aber wenn die Menschen nicht einmal darüber reden wollen... Ich unterstreiche ein weiteres Mal, die Rede ist nicht von flächendeckenden Abschaltungen, sondern von böswilligen Nichtzahlern.

- *Der Vorsitzende des Oppositionsblocks der Ukraine hat vorgeschlagen, Vermittler bei den Verhandlungen der ukrainischen Seite mit der LDVR zu sein. Wie bewerten Sie das?*

- Es ist gut, dass ein Verständnis aufkommt, dass eine Beendigung des Kriegs ohne einen Dialog der Seiten nicht möglich ist. Aber die Rolle eines Vermittlers ist hier zweifelhaft. Erinnern Sie sich, wie in dem sowjetischen Zeichentrickfilm über Prostokwaschino Djadja Fjodor zusammen mit Scharikow und Matroskinnyj an die Eltern schrieb? In etwa eine solche Situation gibt es in Minsk.

Nun ernsthaft, dass das Thema der direkten Verhandlungen aufgeworfen wird, ist richtig. Es ist betrüblich, dass nicht die offizielle Regierung ihre Bereitschaft erklärt, sondern die Opposition. Es ist bereits gut, dass darüber offen geredet werden kann, hätte es solche Aussagen des Oppositionsführers gegeben, hätte man ihn als Verräter an der Ukraine bezeichnet. Warten wir ab, bis solche Initiativen von der Regierung kommen. Wir sitzen schon seit vier Jahren am Verhandlungstisch, aber sehen nur solche Vermittler – Matroskinny und Scharikows.

- *Kommentieren Sie als Oberkommandierender der Armee der DVR die Erklärung Denis Puschilins, dass die Armee der Republik auf ihre Positionen zurückkehrt, wenn die Ukraine weiter die „graue Zone“ besetzt und friedliche Städte beschießt.*

- Dieses Recht hat uns niemand je entzogen. Aber die Frage ist komplexer. Es gibt die Minsker Vereinbarungen, gemäß derer die Seiten eine durch bestimmte Koordinaten festgelegten Linien nicht überschreiten dürfen, den Begriff „graue Zone“ gibt es in den Dokumenten nicht. Dies ist ein neutraler Streifen, der zur Sicherheit der Bevölkerung geschaffen wurde. Wir als Verhandlungsseite, Unterzeichner der Minsker Vereinbarungen, haben unser gegebenes Wort nicht gebrochen. Wir bewegen uns nicht vorwärts, nehmen die neutrale Zone nicht ein. Die Ukraine verheimlicht nicht, dass sie dieses Territorium besetzt. Dadurch verletzt Kiew den Hauptpunkt der Minsker Vereinbarungen. Die Ukraine verletzt „Minsk“ ständig, deshalb haben wir uns schon lange das Recht auf eine Erwiderung vorbehalten. Alles wird von der militärischen Sinnhaftigkeit abhängen. Als Oberkommandierender habe ich tatsächlich den Befehl gegeben, jede Einheit und jede Technik zu vernichten, die eine auch nur theoretische Gefahr für die friedliche Bevölkerung darstellt. Endlich hat Denis Puschilin der Ukraine mitgeteilt, dass wir das Recht dazu haben.

- *Die Ukraine hat mitgeteilt, dass sie bei Schirokino Übungen durchführt, was direkt in der Nähe des republikanischen Ferienorts Sedowo liegt. Kann sich das auf die Sicherheit*

auswirken?

- Leider konnte die Ausstellung unserer Rüstungswirtschaft nicht die gesamte Macht unserer Waffen zeigen. Wir haben auch „Tscheburaschki“, die auf dem Meer basiert sind. Wenn ihre Übungen das Territorium der Republik berühren, behalten wir uns das Recht vor, Übungsfeuer auf Wasserziele zu eröffnen. Mit Vergnügen werde ich mir diese Übungen ansehen. In diesem Fall können wir unsere Eindrücke mit dem kommandierenden Stab der Ukraine austauschen.

- *Alexandr Wladimirowitsch, wie bewerten Sie die derzeitige Lage an der Kontaktlinie im Donbass? Nach einer so ernsten Verschärfung in Gorlowka, Dokutschajewsk und im Bereich der DFS ist bereits seit einigen Tagen eine relative Ruhe zu beobachten. Was kann das bedeuten? Wie realistisch sind die Vermutungen, dass Kiew schon in diesem Sommer mit einem großen Krieg gegen Donezk beginnt?*

- In den letzten zwei Wochen habe ich persönlich die wichtigen Verteidigungspunkte an der Kontaktlinie besucht. Wir sind bereit. Aber die militärische Situation bleibt schwer. Wir stellen eine Zunahme der Artilleriebeschüsse fest, die Verlagerung einer großen Menge von Technik und Personal des Gegners. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, dass die Fußballweltmeisterschaft in Russland näher kommt. Ein Land, das eine solche große Veranstaltung durchführt, hat Verpflichtungen gegenüber den anderen Teilnehmern. Die Ukraine wird das auf jeden Fall nutzen, als treuer Hund der westlichen Kuratoren. Wenn die USA sagen werden „Fass“, werden sie loslaufen. Diese Gefahr gibt es. Ich denke, dass Provokationen höchstens an drei Abschnitten der Front zu erwarten sind. Wir sehen, wie der Gegner handeln kann und sind dazu bereit. Es ist einfach sehr schwierig, Provokation und Krieg zu trennen. Die ständigen Beschüsse von Gorlowka – ist das ein Krieg oder eine Provokation. Die Grenze zwischen ihnen ist sehr dünn. Wir werden jede Provokation als Krieg betrachten und entsprechend handeln. Dies wird ein entscheidender Kampf sein. Wir sind dazu bereit.

- *Berichten Sie ausführlicher über die vergangenen Übungen.*

- Dies waren die ersten Übungen in diesem Ausmaß. Es waren mehr als 20.000 Menschen beteiligt, das gesamte Territorium der Republik war erfasst, die Übungen fanden an 12 Tagen statt. Es wurden Verteidigungsaktivitäten, Angriffsoperationen bearbeitet und das Wichtigste, die Fähigkeit der örtlichen Behörden eine maximale Sicherheit der Bevölkerung, Vorräte an Medikamenten und Lebensmitteln, medizinische Behandlungen, Einrichtung von Generatoren, die Sicherung der grundlegenden Lebenserhaltungsinfrastruktur und anderes zu gewährleisten. Außerdem wurde ein System zur Zusammenarbeit zwischen Diensten und Behörden erarbeitet.

- *Im Ergebnis einer fast dreijährigen Arbeit der Aktivisten des Projekts „Volkskontrolle“ in der Republik ist die Frage aufgekommen – müssen Eigentümer und Verkäufer, die hinter den Theken stehen, Schulungen in Fachschulen, technischen Schulen, Universitäten im Bereich des Handels durchlaufen, um so massenhafte Verstöße gegen die Lagerregeln zu verhindern und die Lebensmittelsicherheit der Republik zu gewährleisten? Was ist Ihre persönliche Meinung hierzu?*

- Ich schätze die Arbeit hoch ein. Es gibt eine Dynamik: wenn am Anfang nicht alles gelungen ist, so sind die Kontrolleure jetzt hoch professionelle, objektive Kontrolleure. Ich denke, es ist Zeit neue Bereiche in die Volkskontrolle einzubeziehen. Ich möchte allen Aktivisten sehr danken.

Was die Schulung betrifft. Um Handel treiben zu können, muss man keine Hochschule besucht haben, aber Kenntnisse der Warenlagerung, der sanitären Normen müssen die Verkäufer haben. Menschen, die mit Lebensmitteln zu tun haben, müssen wissen, dass von ihrer Bewusstheit die Gesundheit und das Leben der Bürger abhängen. Möglicherweise muss man an Kursen teilnehmen.

- *Die Straßen in Gorlowka waren immer ein Problem. Im letzten Jahr gab es Reparaturen,*

aber diese waren unzureichend. Sind in diesem Jahr Straßenreparaturen in Gorlowka geplant?

- Der Stadt wurden bereits etwa zehn Millionen Rubel zu diesem Zweck zugewiesen. Die Gesamtsumme wird größer sein, ich werde sie noch nicht nennen. In Gorlowka wird es eine hochwertige Reparatur von Straßen geben, aber man muss berücksichtigen, dass die Straßen seit mehr als 20 Jahren nicht repariert wurden. Außerdem ist Gorlowka eine Frontstadt. Nachdem dort Panzer gefahren sind, kann man den Asphalt an einigen Stellen mit dem Besen wegkehren, aber das ist unsere Realität. Der Krieg ist nicht vorbei.

Leider wird es nicht gelingen, alle Straße in der Republik sofort in Ordnung zu bringen, wie sehr wir das auch möchten. Eine etappenweise Reparatur erfolgt in allen Städten.

- In der Republik ist die Frage der Kindererholung sehr dringend. Wenn im Juni die Kinderlager an den Schulen beginnen werden, wie wird die Kindererholung weitergehen?

- Wie in den vergangenen Jahren ist geplant, unsere Kinder zur Erholung in die RF zu schicken. In diesem Jahr wird sich die Zahl der Kinder um 1500 erhöhen. Möglicherweise auch mehr, wir müssen auf die Haushaltsmittel sehen. Viele Lager sind zerstört oder befinden sich auf nicht kontrolliertem Territorium. Solange der Krieg nicht beendet ist, kann von einem großflächigen Wiederaufbau der Kinderzentren nicht gesprochen werden.

- Welches Format von Verhandlungen zur friedlichen Regelung im Donbass erscheint Ihnen annehmbar und effektiv neben dem existierenden „Minsker“ und „normannischen“? Könnte sich eine Änderung des Formats auf die Aktivität der Verhandlungen auswirken?

- Das beste Format ist ein Beginn von Verhandlung zwischen Donezk und Kiew. Aber das ist keine Veränderung des Formats, sondern eine Ergänzung von bereits existierenden. Keinerlei Veränderung der existierende Formate ohne einen direkten Kontakt des Donbass und der Ukraine wird die Situation verbessern. Weder Friedenstruppen noch die Einschaltung der USA (sie befinden sich überhaupt jenseits des Ozeans), nur ein direkter Dialog der Seiten.

- Bezüglich des Programms „Kraft des Donbass“. Haben Sie persönliche Vorschläge eingebracht Wenn ja, welche?

- Ich lebe mit diesem Programm. Die tägliche Arbeit meiner Untergebenen in der Verwaltung, des Ministerrats, der Abgeordneten des Volkssowjets, Vorschläge von Menschen, kommen in diesem Programm zum Ausdruck. Es wurde erkämpft, es ist die Sicht des Volks des Donbass von seiner Zukunft. Es ist der effektivste Weg zur Entwicklung unseres Landes, zur Verbesserung der sozialen und ökonomischen Lage ausgehend von den schwierigen Aufgaben, die vor uns stehen. Und diese Aufgaben werden mit jedem Tag mehr.

- Die Situation bezüglich der Freiheit des Wortes in der Ukraine verschlechtert sich. Das ist auf der einen Seite die Geschichte mit Babtschenko, der dort als ein Vorbild für die Journalistik betrachtet wird, weil er sich über den Tod von Menschen freute. Auf der anderen Seite Wyschinskij, den man des Landesverrats beschuldigt, nur weil er zuverlässig seine beruflichen Pflichten erfüllte. Was meinen Sie, womit hängt diese Verschärfung und die Jagd auf Journalisten zusammen?

- Dies ist keine Verschärfung, das ist eine systematische Politik zur Einschränkung der Freiheit des Wortes und der journalistischen Tätigkeit in der Ukraine. Sie wurde jetzt einfach nur deutlich. Die Festnahme von Wyschinskij ist ein demonstrativer Auftritt. Um allen freien Journalisten der Ukraine zu zeigen, wo ihr Platz ist.

Bezüglich der Auferstehung Babtschenkos: Übrigens ist dies der zweite Fall in der Geschichte der letzten 2000 Jahre. Ich sage offen, nach ihren Mitteilungen, habe ich den Verwandten kein Beileid zu diesem „Tod“ ausgedrückt. So war es nicht nötig, sich mit dieser „Auferstehung“ zu blamieren. Wir hätten uns das nicht ausdenken können, wenn wir es gewollt hätten..

Für mich ist der Prototyp der journalistischen Ethik unsere Korrespondenten, die seit Beginn des Krieges in der DVR arbeiten. Sie sind seit 2014 hier, haben alles mit eigenen Augen gesehen. Sie erfüllen Ihre Pflicht ehrenhaft. Sie werfen oft Themen auf, auch wenn ich sie nicht gern sehe, aber Sie tun das, weil Sie es es tun müssen. Ich schätze das hoch ein. Sie sind

Patrioten Ihrer Sache.

- *Wie stehen Sie zu den zahlreichen Fakes, die bestimmte Kräfte über Sie verbreiten?*

- In der letzten Zeit gibt es sehr viele davon: an einem Tag werde ich in Moskau festgenommen, auf eine Sitzung nach Minsk gerufen und befinde mich in Donezk. Ich verstehe sehr gut, dass „diese Truppen“ nichts weiter zu tun haben, als immer wieder dasselbe durchzukauen. Ich kann alle, die sich Sorgen machen, beruhigen: wir werden nirgendwo hin fliehen, die Kraft, um ein Maschinengewehr in die Hand zu nehmen, reicht, wir schießen bis jetzt nicht schlecht. Und die Fakewerfer bitte ich, sich etwas Neues auszudenken, es ist nicht mehr lustig und interessant, über sich abgedroschene „Enten“ zu lesen. Ich will das Positive beim Lesen dieser „Werke“ nicht verlieren. Die fehlende Originalität schlägt mir aufs Gemüt, ich mag das nicht.

vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben **viermal** in den letzten 24 Stunden die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Shelobok, Sokolniki und Kalinowka**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: Putin über Russlands Zukunft: Entweder Souveränität oder keine Existenz

Russland und die russische Bevölkerung werden immer ihre Souveränität behaupten, erklärte der russische Präsident Wladimir Putin in einem Interview für die China Media Group. „Ich gehe davon aus, dass Russland entweder souverän sein oder es überhaupt nicht existieren wird. Und natürlich wird die russische Bevölkerung immer das Erste wählen“, sagte Russlands Präsident.

In seinem Interview sagte der russische Staatschef, dass die Sanktionen Moskau nicht dazu zwingen würden, auf den Schutz seiner Interessen zu verzichten. Er äußerte die Hoffnung, dass „die Vernunft triumphieren wird, alle illegalen Einschränkungen, die der Entwicklung der Weltwirtschaft schaden, konsequent abgeschafft werden“ und die Beziehungen zu allen Partnern, darunter zu den USA, normalisiert werden.

Beim jüngsten Wirtschaftsforum in St. Petersburg hatte Russlands Präsident Wladimir Putin erklärt, „falls man Russland ein Ultimatum stellt: die Souveränität bevorzugen oder einige Einschränkungen akzeptieren, wird es immer das Erste wählen“.

Dnr-online.ru: Das Staatssicherheitsministerium der DVR hat einen Agenten des SBU, den Bürger Jordaniens Chaldun Najlef Sail Charachschech, geb. 1986 festgenommen.

Wie der Pressedienst des MfS mitteilt, wurde festgestellt, dass der Ausländer im August 2016 von Mitarbeitern der SBU beim Passieren des ukrainischen Kontroll- und Passierpunkts „Marjinka“ festgenommen wurde. Bei einem Gespräch erpressten Vertreter des ukrainischen Spezialdienstes Chaldun Najlef Sail Charachschech mit Deportation vom Territorium der Ukraine aufgrund erdachter Rechtsverletzungen und bewegten ihn so zur Zusammenarbeit. In der Folge führte Chaldun Najlef Sail Charachschech in den Jahren 2016-2018 im Auftrag von Mitarbeitern des SBU geheime Operationen durch, unter anderem Entnahme und Lagerung verschiedener Objekte, darunter auch Waffen, Munition, verdeckte Audio- und Videoaufzeichnungsgeräte an zuvor vorbereiteten Orten, er machte Videoaufnahme von

Infrastrukturobjekten, sammelte Informationen über die Lage von Truppenteilen der Streitkräfte DVR, Daten von Soldaten, Bewegungen von Militärtechnik.

Das MfS der DVR hat zuverlässige Informationen, dass die Daten, die Chaldun Najlef Sail Charachschech an den ukrainischen Spezialdienst übergab, zur Vorbereitung und Durchführung von Diversions- und Terrorakten auf dem Territorium der Republik verwendet wurden. Unter anderem erhielt der Ausländer im Winter 2018 den Aufgabe, den Wohnort eines hochrangigen Soldaten der Streitkräfte der DVR, des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Oberst Eduard Basurin zu beobachten.

Es ist festgestellt, dass die von Chaldun Najlef Sail Charachschech an Mitarbeiter des SBU übermittelten Informationen zur Vorbereitung eines Anschlags auf Eduard Basurin verwendet wurden.

Derzeit führt das MfS der DVR die notwendigen Gegenaufklärungs-, Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen durch, die auf die Ermittlung von Personen gerichtet sind, die an der Aktivität von Chaldun Najlef Sail Charachschech und seiner ukrainischen Kuratoren beteiligt waren.

Gegen den Festgenommenen wurde ein Strafverfahren nach § 321 Strafrechtsbuch der DVR „Spionage“ aufgenommen.

Gemäß der Strafgesetzgebung der DVR droht ihm eine Freiheitsstrafe von 12 bis 20 Jahren.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1528264440_screenshot_41.jpg

de.sputniknews.com: Vergiftung der Skripals: Scotland Yard stellt Chronologie des Tages nach

Die britischen Sicherheitskräfte haben die ungefähre Abfolge der Ereignisse am Tag der Vergiftung des ehemaligen GRU-Agenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia nachgestellt. Ein entsprechender Bericht wurde auf der Webseite von Scotland Yard veröffentlicht.

Julia Skripal kam demnach am 3. März um 14:40 Uhr aus Moskau nach London. Am nächsten Tag sei das Auto ihres Vaters Sergej Skripal in der London Road, dem Churchill Way North and der Wilton Road gesichtet worden. Um 13:30 Uhr habe man sein Auto in der Devizes Road auf dem Weg zum Stadtzentrum sehen können.

Zehn Minuten später parkten die Skripals das Auto und gingen ins Bishops Mill Pub im

Zentrum der Stadt. Um 14:20 Uhr sollen sie im Restaurant Zizzi zu Mittag gegessen und es um 15:35 Uhr verlassen haben. Nach zehn Minuten habe ein Einwohner die Notdienste angerufen, die kurz danach vor Ort auf einer Bank in der Nähe des Restaurants die Verletzten aufgefunden hätten....

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 05. Juni 3:00 bis 06. Juni 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 7.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Sajzewo, Schirokaja Balka), Dokutschajewsk, Spartak, Donezker Flughafen.**

Gestern Abend wurde in der Folge eines Beschusses ein Wohnhaus in Dokutschajewsk in der Lenin-Straße 26/20, Wohnung 5 beschädigt (Fensterscheiben). Genauere Informationen werden ermittelt.

Wir erinnern daran, dass die OSZE-Mission ab heute das verstärkte Monitoring während des Schichtwechsels der Mitarbeiter der Donezker Filterstation einstellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 143.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 204.

de.sputniknews.com: China-Reise: Putin verspricht „Überraschung“ für Xi

Im Vorfeld seines China-Besuchs bereitet der russische Präsident Wladimir Putin für seinen chinesischen Amtskollegen Xi Jinping nach eigener Aussage eine „Überraschung“ vor.

Putin kommt am 8. Juni zu einem dreitägigen Besuch nach China, um unter anderem am Gipfel der Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) teilzunehmen.

Bei seinem jüngsten Besuch im Jahre 2016 hatte Putin Xi eine Kiste Eis geschenkt.

Auch diesmal werde er etwas mitbringen, sagte der russische Präsident in einem Interview mit der China Media Group. Was genau, möchte er jetzt aber nicht verraten: „Denn dann wäre das keine Überraschung mehr.“

Dnr-online.ru: Es sind Informationen über Schäden in der Folge eines Artilleriebeschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte etwa gegen 21:20 auf die Donezker Filterstation eingegangen. Es wurden die Fensterscheiben einiger Fenster im Eingang und um Verwaltungsgebäude beschädigt, Wände von Splittern durchschlagen. Dies teilt heute die Stadtverwaltung von Jasinowataja mit.

de.sputniknews.com: „Es kann kein anderes Ziel geben“ – Putin legt Bestrebungen Russlands offen

Russland strebt nach fortschreitender Entwicklung sowie Wirtschaftswachstum und Entwicklung von Infrastruktur, Gesundheit, Bildung und Sicherheit. Dies teilte der russische Präsident Wladimir Putin in einem Interview der Chinese Media Group am Mittwoch mit.

In den Beziehungen zu anderen Ländern positioniere sich Russland als ein Staat, der den Normen des internationalen Rechts folge, die Partner respektiere und ihre Interessen

verteidige. Russland lege großen Wert auf die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Partnern, zu denen auch China gehöre, so Putin.

In diesem Zusammenhang hat der russische Staatschef daran erinnert, dass der Präsident Chinas, Xi Jinping, über das Bestreben der chinesischen Behörden gesprochen habe, „das Leben der Menschen zu verbessern“. In Russland könne es auch „kein anderes Ziel geben, als das Leben unserer Bürger zu verbessern“. Dieses Ziel könne laut Putin „auf unterschiedliche Art und Weise“ erreicht werden.

Wie Putin ferner betonte, sei die digitale Wirtschaft, derer Formen mit der wichtigsten Richtung der zukünftigen technologischen Ordnung, der Robotik und künstlicher Intelligenz verbunden seien, „eine der Schlüsselbereiche“ sowohl in Russland als auch in China sei. Bemerkenswert sei auch, dass die großen Entdeckungen heutzutage an der Nahtstelle der Wissenschaften gemacht würden: „Das ist sowohl Biologie als auch Genetik und einige andere Bereiche, die diejenigen, die in diesen Bereichen vorankommen, sicherlich zu Führern der Weltentwicklung machen werden.“

Der russische Staatschef merkte außerdem an, dass es in Russland „eigene Pläne und Entwicklungen gebe“. Durch die Einführung der neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der digitalen Technologien könnten Russland und China zu „absoluten Führern“ werden, wonach Russland ebenfalls strebe.

[Ukrinform.ua: Poroschenko: Russland gibt Milliarden für Einfluss auf die Welt aus](#)
Russland nutze die ganze Welt als ein Versuchsfeld aus, um Falschmeldungen zu verbreiten, indem es demokratische Instrumente für die Schaffung der Instabilität verwende. Dies erklärte der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko im Interview der spanischen Zeitung El Pais.

"Die ganze Welt ist ein Versuchsfeld für die russische Politik der Falschmeldungen. Sie wurden auf den Wahlen in den USA, beim Referendum Brexit in Vereinigtem Königreich, bei der Krise der Unabhängigkeit Kataloniens und natürlich bei der russischen Annexion der Krim genutzt. Präsident Wladimir Putin hat gesagt: Es gibt dort keine Russen. Und auf dem souveränen ukrainischen Territorium befanden sich 60.000 russische Soldaten! Was war die Wahrheit", sagte Poroschenko.

Er machte deutlich, dass Russland Hunderte Millionen Dollar in RT und Sputnik zwecks deren Ausnutzung als Einflussinstrumente auf die demokratischen Länder investiert.

Nachmittags:

[armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin](#)

In den letzten 24 Stunden hat die **Intensität der Beschüsse des Territoriums der Republik von Seiten der ukrainischen Terroristen etwas abgenommen.**

Die grundlegenden Anstrengungen konzentrierte der Feind **in Richtung Donezk**. Die ukrainischen Kämpfer haben **Dokutschajewsk, Spartak und das Gebiet des Flughafens von Donezk** mit 43 Mörsergeschossen des Kalibers 120 und 82mm beschossen und außerdem Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Gorlowka hat der Feind das Gebiet von **Sajzewo jushnoje und Schirokaja Balka** mit Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol wurden **keine Beschüsse** festgestellt.

Informationen über Opfer unter der friedlichen Bevölkerung werden noch ermittelt.

Insgesamt hat der Gegner in den letzten 24 Stunden **siebenmal** das Regime der

Feuereinstellung verletzt.

Die **Fälle von Kriegsverbrechen** der ukrainischen Kämpfer gegen die friedliche Bevölkerung haben **seit der Umbildung der Operation aus der „ATO“ in die „OOS“ gemäß einem vertraulichen Bericht des Militärstaatsanwalts A. Matios auf das 3,6fache zugenommen**. Es wird erwähnt, dass die Militärstaatsanwaltschaft der Ukraine gegen die Mehrheit der ukrainischen Kämpfer Strafverfahren aufnimmt und außerdem Daten über die tatsächlichen Verbrecher gesammelt werden, die friedliche Ortschaften des Donbass beschießen. Unter anderem bestätigen die Strafverfahren gegen Kämpfer des 24. Bataillons Fälle von Plünderung und Folter durch die ukrainischen Streitkräfte gegenüber Einwohnern von Gladosowo und Metallist (Trawnwoje). Solche Strafverfahren werden derzeit gegen Kämpfer des 3. Bataillons der 24. Brigade der ukrainischen Streitkräfte aufgenommen, die nach der Plünderung des Besitzes der Einwohner der Tschigari-Schlucht (am Rand von Jushnoje) neun Häuser in Brand gesetzt haben.

Es gibt Fälle von staatsanwaltlichen Überprüfungen gegenüber ukrainischen Kämpfern, die friedliche Einwohner auf von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorien erschießen. Insbesondere führt die Militärstaatsanwaltschaft trotz der rechtfertigenden Reaktionen der ukrainischen Massenmedien bezüglich des Mordes durch Kämpfer der „OOS“ an einem 15jährigen Mädchen eine Ermittlung durch, die auf die unmittelbare Beteiligung der ukrainischen Streitkräfte an diesem Kriegsverbrechen hinweist.

Insgesamt hat der Militärstaatsanwalt der Ukraine A. Matios erklärt, dass von Mitarbeitern der Militärstaatsanwaltschaft im Zeitraum der Besatzungs- und Terroroperation im Donbass seit April 2014 mehr als **27.000 Strafverfahren in Bezug auf 43.000 Soldaten der ukrainischen Streitkräfte eingeleitet** wurden. Die Zahl der ukrainischen Soldaten, die strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, beträgt **fast 25% der Gesamtzahl der Gesamtzahl aller Soldaten der ukrainischen Streitkräfte**. Matios stellte fest, dass in den fünf ersten Monaten des Jahres 2018 von Soldaten 5179 Verbrechen begangen wurden, bei denen Strafverfahren aufgenommen wurden. Diese Statistik untergräbt das Vertrauen der Bevölkerung der von den ukrainischen Streitkräften besetzten Territorien in die Handlungen der ukrainischen Kämpfer erheblich.

Unsere Aufklärung entdeckt weiter angreifbare Stellen in der Verteidigung des Gegners. Unter anderem werden derzeit vom Kommando der ukrainischen Besatzungsgruppierung „Ost“ Fahrten in ihrem Verantwortungsbereich unternommen, um Gebiete zur Stationierung von Ersatzkommandopunkten der unterstellten Verbände und Truppenteile nach folgender Berechnung festzulegen: für eine Brigade drei Gebiete, für ein Bataillon zwei.

Es muss angemerkt werden, dass die ukrainischen Soldaten, die für diesen Prozess herangezogen werden, mit uns bereitwillig die Koordinaten der Orte, wo die Stationierung von Ersatzkommandopunkten geplant ist, austauschen. Faktisch ist dies für den Gegner eine sinnlose Zeitverschwendung. Uns sind die Koordinaten nicht nur der aktiven Kommandopunkte bekannt, sondern auch die Koordinaten der Orte, wo die Stationierung von Ersatzkommandopunkten geplant ist. Wir werden diese Information im Fall des Beginns einer Aggression der Besatzungskräfte gegen die Bevölkerung des Donbass auf jeden Fall nutzen. Der Stab des 74. Aufklärungsbataillons führt eine Untersuchung zum Verlust eines weiteren ukrainischen Kämpfers durch, der nach einigen Tagen wieder aufgefunden wurde. Ziel der Untersuchung ist es, das übergeordnete Kommando in die Irre zu führen, um der Verantwortung für das Scheitern der Kampfaufträge zu entgehen. Nach vorliegenden Informationen ist der Soldat, statt seinen Kampfauftrag in einer Gruppe zu erfüllen, eigenmächtig fortgegangen, um eine Waffe – ein Maschinengewehr AKC-74 Nr. 2088431, Bajonett-Nr. 431 – und Munition zu verkaufen. Um dies zu verheimlichen, verwies das Kommando darauf, dass die Waffen angeblich im Fluss Kalmius im Gebiet einer Pumpstation in der Nähe eines Stützpunktes auf von den ukrainischen Streitkräften kontrolliertem Territorium verloren ging. Tatsächlich wurde das Maschinengewehr im Gebiet von Pawlopol

an kriminelle Elemente aus Mariupol verkauft.
Und zum Abschluss, unsere Aufklärung verfügt über Informationen über die Vorbereitung einer weiteren blutigen Provokation des Kommandos der ukrainischen Besatzungskräfte gegen zivile und militärische Objekte. Dazu wurde eine Abteilung mit Abwehrraketenkomplexen S-300 in das Gebiet von Wolodarskoje (Nikolskoje) verlegt. Gemäß der Anweisung an den Abteilungskommandeur sollen die Mannschaften täglich Übungskampfaufgaben bearbeiten, darunter auf zivile Schiffe sowie in sich in Bereitschaft befinden, auf einen zusätzlichen Befehl aus dem Stab der OOS Luftziele anzugreifen.

de.sputniknews.com: CNN stellt Wahrhaftigkeit von Putin-Aussagen fest
Der amerikanische TV-Sender CNN hat sich von der Wahrhaftigkeit der Aussagen des russischen Präsidenten Wladimir Putin überzeugt, wonach Russlands Staatschef regelmäßig Telefongespräche mit seinem US-Amtskollegen Donald Trump führt.
Die CNN-Journalisten wollten die Aussagen von Russlands Präsidenten prüfen, wonach er regelmäßig mit dem amerikanischen Staatschef telefoniert.
Russlands Präsident Wladimir Putin hat demnach insgesamt achtmal mit dem amerikanischen Staatschef Donald Trump per Telefon gesprochen. Das erste Telefongespräch fand laut dem TV-Sender am 28. Januar 2017 und das jüngste am 20. März 2018 statt. Mit dem ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama soll Russlands Staatschef neunmal telefoniert haben.
CNN zufolge sprach Trump mit den Staatschefs Frankreichs, Großbritanniens und Deutschlands öfter am Telefon als mit dem russischen Präsidenten. Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel sollen 14 Telefongespräche stattgefunden haben. Mit der britischen Premierministerin habe es 26 Telefonate gegeben. Und mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron telefonierte Trump demnach insgesamt 27 Mal.
Die CNN-Information bestätigt auch die offizielle Kreml-Webseite.
Russlands Präsident Wladimir Putin hatte in einem Interview für den österreichischen TV-Sender ORF gesagt, dass er regelmäßige Telefongespräche mit dem US-Präsidenten Donald Trump habe:
„Und zweitens telefonieren wir regelmäßig.“

Mil-Inr.info: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt**.
In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Straftuppen viermal das Regime der Feueereinstellung verletzt.

Von Seiten der ukrainischen Verbrecher wurden die Gebiete von **Shelobok, Sokolniki und Kalinowka** beschossen.

Bei den Beschüssen verwendeten die ukrainischen Terroristen 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen.

Insgesamt wurden mehr als 70 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

In der Folge eines Beschusses des Territoriums der Republik von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurde **ein Soldat der Volksmiliz verletzt**.

Das Kommando der 80. Brigade der ukrainischen Streitkräfte hat einen Befehl erteilt, zusätzliche Maßnahmen zur operativen Tarnung der Positionen durchzuführen, um von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen und Militärtechnik vor den OSZE-Beobachtern zu verheimlichen.

Nach Angaben unserer Aufklärung wurden im Gebiet von Popasnaja, 3 km von der Kontaktlinie, Feuerpositionen von drei 120mm-Mörsern festgestellt. Außerdem wurde in der Nähe eines Friedhofs im Gebiet von Nowoalexandrowka eine Mörserbatterie und drei Schützenpanzer aus dem Bestand der 14. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte

stationiert.

Im Zusammenhang damit hat das Kommando der 14. Brigade Maßnahmen zur Verfolgung der Aktivität der OSZE-Drohnen durchgeführt, um eine Entdeckung der Fälle von Verletzung der Minsker Vereinbarungen zu verhindern.

Die Volksmiliz hält das „Regime der Ruhe“ und die Minsker Vereinbarungen ein. Unsere Handlungen sind auf eine friedliche Lösung des Konflikts im Donbass gerichtet.

Die Einheiten der Truppenteile erhöhen ihre Professionalität und Fähigkeit zur Durchführung von Aufgaben zur Verteidigung und zur Gewährleistung der Sicherheit der Einwohner der Republik.

de.sputniknews.com: Neue Nato-Kommandos entstehen in USA und Deutschland – Stoltenberg

In den USA und Deutschland werden laut Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg neue Kommando-Strukturen entstehen.

„Wir erweitern und bestätigen ein neues Joint Force Command für den Atlantik (...) sowie ein neues Enabling Command in Deutschland“, sagte Stoltenberg bei einer Pressekonferenz im Vorfeld des Treffens der Nato-Verteidigungsminister vom 7. bis 8. Juni.

Er präzisierte dabei, dass das neue Kommando in den USA in Norfolk entstehen soll. Das Kommando in Deutschland werde in Ulm platziert.

Ab 2020 wird die Nato Stoltenberg zufolge 30 Bataillons, 30 Kampfschiffe und 30 Fliegereinheiten in Kampfbereitschaft halten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31836/92/318369233.jpg>

Dan-news.info: „In der letzten Zeit hat die ukrainische Seite mehrfach lautstarke Erklärungen über militärischen Erfolge und Vordringen abgegeben. Aber sie waren alle weit von der Wahrheit entfernt. Die ukrainischen Streitkräfte bleiben auf den bisherigen Positionen, veranstalten regelmäßig ein Durcheinander und eröffnen das Feuer in Richtung unserer Positionen“, teilte das operative Kommando der Republik gegenüber DAN mit.

Zuvor hatten ukrainischen Massenmedien von neuen Siegen der ukrainischen Streitkräfte im Donbass berichtet. Gemäß der verbreiteten Information haben sich Soldaten der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte angeblich um 800 Meter in Richtung der Hauptstadt Republik voranbewegt und haben begonnen neue Befestigungen zu errichten.

de.sputniknews.com: Russland will Megajets ohne Ukraine bauen – Antonow: „Unmöglich“
Der finanziell angeschlagene ukrainische Flugzeugbauer Antonow, weltweit bekannt durch seine superschweren Frachter der Baureihe An, glaubt nicht daran, dass Russland der traditionsreichen Marke wieder Leben einhauchen kann. Eine Zusammenarbeit mit dem Nachbarland lehnt Antonow dabei ab.

Die russische Regierung hatte zuvor angedeutet, dass Russland die 2004 eingestellte Produktion der An-124-Flugzeuge wiederaufnehmen könnte. Die noch zu Sowjetzeiten konzipierte Maschine soll modernisiert unter einem neuen Namen auf den Markt kommen. Für Antonow sind das völlig unrealistische Pläne. Nach Angaben des in Kiew ansässigen Konzerns hat die russische Seite nicht die nötigen technischen Kenntnisse.

„Nur der Staatsbetrieb Antonow verfügt über das nötige technische Know-how, alle nötigen Informationen zu Konstruktions- und Flugeigenschaften der An-124-100 sowie über wichtige Testdaten“, teilte das ukrainische Unternehmen am Dienstag auf Anfrage des Onlinemagazins Obozrevatel mit.

„Eine Herstellung der Flugzeuge der An-124-Familie unter Ausschluss des Staatsbetriebs Antonow ist somit nicht möglich“, so die ukrainische Firma. Eine neue Kooperation mit Russland schloss sie vorerst aus.

Die An-124 „Ruslan“ war bereits Ende der 1970er Jahre konzipiert worden und ist mit einer Nutzlast von 150 Tonnen bis heute noch das größte seriell gefertigte Frachtflugzeug der Welt. Nach dem Zerfall der Sowjetunion wurden im russischen Uljanowsk mehrere Exemplare fertiggestellt, deren Bau noch zu Sowjetzeiten begonnen hatte. Die letzte Maschine rollte 2004 aus der Werkhalle.

In den vergangenen Jahren hatten Russland und die Ukraine vergeblich über eine gemeinsame Wiederaufnahme der Produktion verhandelt.

Nach dem ukrainischen Umsturz 2014 ließ die neue prowestliche Regierung in Kiew sämtliche Industrie- und Handelsbeziehungen mit Russland kappen, um sich der EU zuzuwenden.

Auch Antonow brach die Kooperation mit Russland ab und musste zwei Jahre später mangels Zulieferteilen die eigene Produktion stilllegen.

Ende 2016 beantragte Antonow bei der Regierung in Kiew millionenhohe Subventionen. Mitte 2017 beschloss die ukrainische Regierung die Auflösung des Antonow-Konzerns und seine Übernahme durch den staatlichen Rüstungskonzern Ukroboronprom.

In der vergangenen Woche teilte Juri Sytnik von der russischen Regierungskommission für Luftfahrt mit, dass Russland die An-124-Produktion unter einem neuen Markennamen wiederaufnehmen könnte. Die Maschine solle dabei eine neue Avionik, ein neues Fahrwerk und neue Triebwerke erhalten.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32103/80/321038054.jpg>

de.sputniknews.com: Raketenübung: „Massiver Angriff“ auf Krim zurückgeschlagen

Bei einer groß angelegten Militärübung auf der Krim haben die russischen Streitkräfte einen simulierten Raketenangriff auf die Halbinsel abgewehrt. Dies gab der Pressedienstchef des Militärbezirks Südost, Wadim Astafjew, am Mittwoch bekannt.

Dabei kamen Flugabwehrsysteme S-400 Triumph und Panzir zum Einsatz sowie Küstenschutzkomplexe Bal und Bastion, die „feindliche Schiffe“ vernichteten.

„Um den massiven Raketenangriff abzuwehren, hat ein gemeinsames Kommando der Luftstreitkräfte und Luftverteidigung des Militärbezirks Südost und der Truppen des Küstenschutzes der Schwarzmeerflotte, das nach einem einheitlichen Konzept der taktischen Übungen handelt, Langstrecken-Flugabwehrsysteme vom Typ S-400 Triumph sowie Fla-Raketenkomplexe Panzir-S1 eingesetzt“, sagte Astafjew.

Küstenschutz-Raketenkomplexe „Bal“ und „Bastion“ hätten Seeziele bekämpft, die die Schiffe eines Feindes darstellten. Kampfjets Su-30SM und Jagdbomber Su-34 hätten die Ziele von der Luft aus angegriffen.

Nach der Bekämpfung der anfliegenden ballistischen Raketen wechselten die Raketenkomplexe S-400 dem Sprecher zufolge ihre Positionen. An den früheren Startpositionen seien dabei Gummiattrappen aufgestellt worden, die die S-400 imitierten. An den gemeinsamen Übungen der Luftstreitkräfte, der Luftabwehr und der Schwarzmeerflotte sowie der Landstreitkräfte, die am Dienstag begonnen haben, nehmen dem Sprecher zufolge rund 6.000 Soldaten sowie etwa 100 Flugzeuge und Hubschrauber teil.

Dan-news.info: „Die Situation mit den Masern in der Republik ist stabil. In den letzten drei Wochen wurde nur ein Fall festgestellt – ein Kind erkrankte. Es ist inzwischen wieder gesund“, teilte der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR mit.

Wir fügen hinzu, dass in der zweiten Hälfte des Mai im von Kiew kontrollierten Kramatorsk ein Masernausbruch erfolgte, es wurden Dutzende von Fällen festgestellt. Unter den Infizierten waren auch Beamte und Ärzte. Gestern wurde über 9 neue Krankenhauseinweisungen berichtet.

de.sputniknews.com: „Dann erkenne ich Krim als ukrainisch an“: RT-Chefin fordert

Poroschenko heraus

Die Chefredakteurin des TV-Senders RT, Margarita Simonjan, hat den ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko zum „Duell“ herausgefordert, um herauszufinden, wer von ihnen beiden die russische Sprache besser beherrscht.

Damit reagierte Simonjan auf die jüngste Kritik des ukrainischen Staatschefs.

„Ich fordere Poroschenko zum Duell heraus. Als Waffe wird ein Diktat in der russischen Sprache dienen. Wenn ich mehr Fehler mache als er, dann kündige ich alle meine Jobs, erkenne die Krim als ukrainisch an und sage, dass Russland den Donbass bombardiert sowie dass ich selbst die Fake-News-Führerin der Welt bin“, schrieb Simonjan auf Twitter.

Simonjan hatte den russischen Präsidenten Wladimir Putin nach dessen Wiederwahl in einem Artikel als „Woschd“ bezeichnet (zu dt. Führer). Die verantwortungslose Politik der westlichen Länder gegenüber Moskau habe die Zustimmung für Putin unter den Russen erhöht. Früher sei Putin einfach der russische Präsident gewesen, jetzt sei er aber „Woschd“. Und daran sei der Westen schuld.

Poroschenko sagte später in einem Interview für die spanische Zeitung „El Pais“, Simonjan sei durchaus bewusst gewesen, dass das Wort „Woschd“ das russische Äquivalent des deutschen Wortes „Führer“ ist. Das war eine klare Anspielung auf Adolf Hitler.

Simonjan schrieb daraufhin in einem Tweet, sie brauche bestimmt keinen Russisch-Unterricht von Poroschenko.

Dnr-online.ru: Führende republikanische medizinische Einrichtung der DVR nehmen weiter am humanitären Programm zur Wiedervereinigung des Volks des Donbass teil. Der Pressedienst des Gesundheitsministeriums der DVR teilt mit, dass seit Anfang 2018 die bereits vorhandenen Bereiche noch ausgeweitet wurden...

Zum Stand am 5. Juni sind im Jahr 2018 bisher mehr als 2000 Menschen vom von der Ukraine kontrollierten Territorium des Donezker Oblast im Rahmen des humanitären Programms medizinischen behandelt worden....

de.sputniknews.com: Schweiz will psychiatrische Hilfe in Ukraine vervollkommen

Die Schweiz plant, das System der psychiatrischen Hilfe in der Ukraine vervollkommen zu helfen. Dies geht laut RT aus einem Antrag der schweizerischen Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit hervor, die unter der Kontrolle des Außenministeriums des Landes steht.

„In der Ukraine ist eine ernsthafte Verbreitung psychischer Störungen und eine niedrige Qualität ihrer Behandlung zu verzeichnen, die durch die Kombination der sozial-wirtschaftlichen Faktoren, des anhaltenden bewaffneten Konflikts und eines veralteten Systems der psychiatrischen Hilfe bedingt sind“, heißt es in dem Dokument.

Laut RT wird erwartet, dass dieses Projekt die Qualität der Hilfe erhöhen und zu besseren Behandlungsergebnissen bei psychischen Störungen beitragen werde.

Darüber hinaus seien die Pläne zur Erweisung einer psychiatrischen Hilfe für die vom Konflikt in der Ostukraine betroffenen Bürger in einem speziellen Punkt des Programms ausgesondert worden.

Die RT-Quelle im ukrainischen Gesundheitsministerium erklärte, dass ein bedeutender Teil der Bevölkerung des Landes psychische Abweichungen hätte, die mit dem Stress wegen des Krieges, mit dem sinkenden Lebensniveau der Bevölkerung und der Unzufriedenheit mit den Behörden verbunden seien.

„Die internationalen Organisationen sprechen in den letzten drei Jahren von einer katastrophalen Situation in der Ukraine und befürchten das Auftauchen von inadäquaten Ukrainern in ihren Staaten. Aus diesem Grunde sind sie bereit, Mittel und kostenlose Medikamente für die Heilung von psychisch erkrankten Ukrainern in unserem Land bereitzustellen. Und wir stimmen zu, dass diese Hilfe nötig ist, weil wir nicht über Mittel zu

ihrer Behandlung verfügen“, so die Quelle.

de.sputniknews.com: „Gipfel des Zynismus“: Moskau über Äußerung des schwedischen Premiers

Die russische Botschaft in Stockholm hat auf die Worte des schwedischen Premiers Stefan Löfven, wonach Moskau die Parlamentswahlen 2018 im Königreich zu beeinflussen versuchen könne, mit Empörung reagiert.

Die Äußerung des Premiers sei „der Gipfel der Taktlosigkeit und des Zynismus“ und wecke große Empörung, besonders vor dem Hintergrund der sich häufenden Russland-feindlichen Ausfälle Stockholms, schreibt die russische Botschaft auf Facebook.

Bedauerlicherweise scheint die schwedische Führung im Feuer des Wahlfiebers bereit zu sein, jeden Propagandatrick dem berühmt-berüchtigten antirussischen Motiv anzupassen“, so die Botschaft.

Die Botschaft hat den schwedischen Premier darauf hingewiesen, dass sich eine derartige Vorgehensweise im Umgang mit Moskau als uneffektiv erwiesen habe. Dem Politiker wurde geraten, über die Notwendigkeit der Wiederaufnahme der Beziehungen zu Russland nachzudenken, die auf Verschulden Stockholms in eine Sackgasse geraten seien.

Anfang der Woche hatte Löfven erklärt, dass Russland die größte Bedrohung für die Wahlen zum schwedischen Riksdag darstelle. Schweden sei „anhand der Angaben“ zu den Wahlkampfkampagnen in Frankreich und den USA zu diesem Schluss gelangt und nehme an, dass es „nicht in Ruhe gelassen wird“...

Dan-news.info: „Heute wurden in Gorlowka in der Folge eines heftigen Sturms 63 Transformatorunterstationen vom Strom abgeschnitten, etwa 50 Bäume wurden entwurzelt, etwa 3000 Quadratmeter Schieferdach wurden beschädigt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

de.sputniknews.com: Moskau bestraft estnische „Russophoben“

Russland hat mehreren estnischen Bürgern die Einreise verwehrt, denen Moskau „Russophobie“ vorwirft. Das russische Außenministerium verbreitete eine diesbezügliche Erklärung am Mittwoch.

Das ist Moskaus Antwort auf das von Tallinn verhängte Einreiseverbot gegen 49 russische Bürger im vergangenen März, die auf der sogenannten Magnitski-Liste stehen.

„Der estnische Botschafter wurde ins russische Außenministerium zitiert. Ihm wurde die Entscheidung mitgeteilt, einer Reihe besonders russophobisch eingestellten Politikern und öffentlichen Persönlichkeiten in Estland die Einreise nach Russland zu verbieten“, hieß es in der Erklärung der Behörde. Konkrete Namen wurden jedoch nicht genannt.

Tallinns jüngste Maßnahmen gegen Dutzende Russen bestätigten nur den deutlich antirussischen Kurs der estnischen Regierung.

Moskau habe auch gegen Lettland konkrete Schritte beschlossen. „Entsprechende Maßnahmen werden auch gegen Lettland ergriffen, das sich dieser provokativen antirussischen Linie angeschlossen hat“, hieß es weiter.

Moskau werde derartige unfreundliche Schritte der baltischen Länder nicht dulden.

Estland hatte im Dezember 2016 das sogenannte Magnitski-Gesetz verabschiedet, das ein Einreiseverbot als Sanktion bei Korruption, Geldwäsche oder Menschenrechtsverstößen vorsieht. Das Gesetz wurde nach dem 2009 in russischer Haft gestorbenen Sergej Magnitski benannt.

Magnitski war ein russischer Wirtschaftsprüfer. Im Rahmen seiner Tätigkeit für die Firma „Hermitage Capital Management“ leitete er eine behördliche Untersuchung ein, die illegale Steuerrückerstattungen zugunsten korrupter Beamter aufklären sollte. Kurze Zeit später wurde

er selbst der Mittäterschaft zur Steuerhinterziehung beschuldigt. Magnitski wurde im November 2008 verhaftet und starb etwa ein Jahr später in einem Moskauer Gefängnis an seinen verschärften Haftbedingungen. Der Fall Magnitski hatte die Beziehungen zwischen den USA und Russland schwer belastet

de.sputniknews.com: Merkel gegen Rückkehr Russlands zu G8

Bei ihrer ersten direkten Fragestunde im Bundestag hat sich Kanzlerin Angela Merkel gegen die Rückkehr Russlands in das G8-Format ausgesprochen. Sie verwies dabei auf eine Verletzung des Völkerrechts durch Moskau im Jahr 2014.

Ein AfD-Abgeordneter hatte Merkel laut „Spiegel Online“ gefragt, ob es nicht geboten sei, den Kontakt zu Russland zu intensivieren. Merkel habe darauf geantwortet, das G8-Format sei auf „die Achtung des Völkerrechts ausgerichtet“.

„Die Annexion der Krim ist ein flagranter Bruch des Völkerrechts gewesen“, so Merkel. Deshalb sei der Ausschluss Russlands aus der Gruppe richtig gewesen.

Am heutigen Mittwoch hat sich Merkel den Fragen der Bundestagsabgeordneten gestellt. Zentrales Thema soll der am Freitag in Kanada beginnende G7-Gipfel gewesen sein.

Zuvor hatte die Linksfraktionschefin Sahra Wagenknecht die Wiederaufnahme Russlands ins G8-Format gefordert.

de.sputniknews.com: Donezk: Ukrainische S-300-Division an der Frontlinie aufgetaucht

Der Aufklärungsdienst der selbsterklärten Volksrepublik Donezk (DVR) hat die Verlegung einer Division von Fla-Raketen-Komplexen S-300 in den südlichen Abschnitt der Frontlinie bei Mariupol durch die ukrainischen Sicherheitskräfte registriert. Das gab Eduard Bassurin von der Militärführung der Republik am Mittwoch bekannt.

„Unser Aufklärungsdienst verfügt über Daten, dass eine Division mit Fla-Raketen-Komplexen der ukrainischen Sicherheitskräfte in die Ortschaft Nikolske bei Mariupol neu disloziert ist“, zitiert die Donezker Nachrichtenagentur Bassurin.

Nach Angaben des Aufklärungsdienstes verfolgen die Bedienungsmannschaften das Ziel, Kampfaufgaben, darunter auch Angriffe auf Wasserversorgungseinrichtungen, zu trainieren. Indes berichtete die OSZE von einer wachsenden Anzahl der Toten unter Zivilisten im Donbass. Ihren Angaben zufolge sind allein im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 4. Juni 2018 mehr als 120 Zivilisten ums Leben gekommen....

Nikolske ist eine Siedlung städtischen Typs im Osten der Ukraine im Gebiet Donezk mit etwa 8.300 Einwohnern nach dem Stand von 2016.

abends:

ukrinform.ua: Liechtenstein will die Ukraine in der UNO und OSZE unterstützen

Das Fürstentum Liechtenstein wird die Ukraine bei ihrer Zusammenarbeit mit der Vereinten Nationen und der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) unterstützen. Das erklärte der Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein vor der Presse nach einem Treffen mit Präsident der Ukraine Petro Poroschenko in Kiew.

Der Thronfolger sagte weiter, er habe beim Treffen seine Besorgnis über die Lage in der Ostukraine sowie die Hoffnung auf eine friedliche Lösung des Konflikts geäußert. „Wir sind ein kleines Land, wir haben nur begrenzte Möglichkeiten und wir können nur begrenzt helfen, wird werden aber alles in unserer Macht stehende tun“, versprach der Erbprinz.

Alois von und zu Liechtenstein weilt in der Ukraine zu einem offiziellen Besuch. Das ist der

erste Besuch einer hohen Vertreters von Liechtenstein in die Ukraine nach der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern.

dnr-news.com: Poroschenko erörterte mit dem kanadischen Premierminister die Entsendung von UN-Friedenstruppen in den Donbass

Petr Poroschenko hat im Verlauf eines Telefonats mit dem Premier Kanadas Justin Trudeau über die Situation im Donbass und die Möglichkeit der Entsendung einer Friedensmission der Uno in diese Region gesprochen. Dies berichtete am Mittwoch der Pressedienst des Präsidenten der Ukraine.

„Das Staatsoberhaupt informierte über die Entwicklung der Situation im Donbass... Es wurde die Bedeutung des Einsatzes von Friedenstruppen unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen für die Regelung der Situation im Donbass hervorgehoben“, heißt es in der Erklärung.